

Gliederung der Botschaften des Vollzeit-Trainings im Herbst 2006

ALLGEMEINES THEMA: DIE WIRKLICHKEIT DES LEIBES CHRISTI

Botschaft zwei

Den höchsten Gipfel in der Ökonomie Gottes erreichen – die Wirklichkeit des Leibes Christi

Bibelverse zum Lesen: Eph. 1:22–23; 2:10, 15; 4:20–24; Phil. 1:8, 19–21a; 4:11–13; Joh. 16:13

- I. Die Wirklichkeit des Leibes Christi ist „die Wirklichkeit ... in Jesus“ (Eph. 4:21), der tatsächliche Zustand des Lebens Jesu, wie er in den vier Evangelien berichtet wird, verdoppelt in Seinen vielen Gliedern als der korporative Lebenswandel der zugerüsteten Gott-Menschen – Joh. 14:6a; Eph. 4:20–24; Gal. 2:20; Phil. 1:8, 19–21a; 2:19–30:**
- A. Jesus führte ein Leben, in dem Er alles in Gott, mit Gott und für Gott tat; Gott war in Seinem Lebenswandel, und Er war eins mit Gott – dies ist die Wirklichkeit in Jesus:
 - 1. Der Herr Jesus tat nichts von Sich Selbst aus (Joh. 5:19), Er tat nicht Sein eigenes Werk (4:34; 17:4), Er redete nicht Sein eigenes Wort (14:10, 24), Er tat nichts durch Seinen eigenen Willen (5:30), und Er suchte nicht Seine eigene Herrlichkeit (7:18); Er war nie enttäuscht, weil Er nur mit Gott zufrieden war (Jes. 42:4; 50:4–5; 53:2a; vgl. Joh. 4:13–14; 6:15; Mk. 9:7–8).
 - 2. Der Herr Jesus war ein Mensch des Gebets, war eins mit Gott, lebte ohne Aufhören in der Gegenwart Gottes, vertraute unter jeder Art von Leiden und Verfolgung auf Gott und nicht auf Sich Selbst, und Er war jemand, in dem Satan, der Herrscher der Welt, nichts hatte (überhaupt keinen Grund, keine Hoffnung, keine Gelegenheit, keine Möglichkeit) – Joh. 10:30; 8:29; 14:30b; 16:32–33; 1.Petr. 2:23:
 - a. Er war ein Mensch im Fleisch, der im göttlichen und mystischen Bereich zu dem geheimnisvollen Gott betete; Er ging oft auf den Berg oder zog Sich an einen privaten Ort zurück, um zu beten – Mt. 14:23; Mk. 1:35; Lk. 5:16; 6:12; 9:28.
 - b. Er war nie allein, denn der Vater war bei Ihm; jeden Augenblick sah Er das Angesicht Seines Vaters – Joh. 5:19; 16:32; Ps. 16:7–8.
 - B. Der Herr Jesus kam, um uns mit Sich Selbst als Leben zu dienen; Er diente uns in der Vergangenheit, Er dient uns in der Gegenwart und Er wird uns in der Zukunft dienen – Mk. 10:45; Lk. 22:26–27; Mk. 6:45–51; Joh. 10:10; 6:48; 8:12; 13:4–8; 18:7–9; Lk. 12:37.
 - C. Das einzige Leben, das für Gott ein Wohlgefallen ist, ist das Leben, das eine Wiederholung des Lebens ist, das Christus auf der Erde lebte; wir werden vom Herrn zu Gott-Menschen zugerüstet, leben das göttliche Leben, indem wir unser natürliches Leben nach dem Muster Christi als des ersten Gott-Menschen verleugnen – Mt. 11:29a; 17:5b; 1.Petr. 2:21.
 - D. Der Lebenswandel des Leibes Christi als der neue Mensch sollte genauso sein wie der Lebenswandel Jesu; die Art und Weise, wie Jesus auf der Erde lebte, ist die Art und Weise, wie der Leib Christi als der neue Mensch heute leben sollte – Eph. 1:22–23; 2:10, 15; 4:20–24.
 - E. Wir müssen zu einem korporativen Muster werden, zur Wirklichkeit des Leibes, zu einem Volk, das das Leben eines Gott-Menschen lebt; ein solches Muster wird die größte Erweckung in der Geschichte der Gemeinde sein, um den Herrn zurückzubringen – Mt. 16:18; Offb. 19:7–8.

- II. Die Wirklichkeit des Leibes Christi als der höchste Gipfel in der Ökonomie Gottes ist der Geist der Wirklichkeit – Eph. 4:4a; Joh. 14:17; 16:13; 1.Joh. 5:6:**
- A. Dieser Geist der Wirklichkeit macht alles von dem durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gott zu einer Wirklichkeit im Leib Christi; der Geist der Wirklichkeit in uns führt uns in die Wirklichkeit des Lebens des Leibes Christi hinein, in die Wirklichkeit des Lebenswandels eines Gott-Mensch-Lebens durch das göttliche Leben – Joh. 16:13–15; Phil. 1:19; vgl. 2.Mose 30:22–25.
 - B. Der allgenügende Gott (1.Mose 17:1; Phil. 1:19) als der Geist der Wirklichkeit, der als ein vermengter Geist in unserem Geist wohnt (Röm. 8:16; 1.Kor. 6:17), ist das Geheimnis für alles, was der durch einen Prozess gegangene Dreieine Gott für den Leib Christi ist; um in der Wirklichkeit des Leibes Christi zu leben, müssen wir unseren Geist kennen, wir müssen ihn einsetzen und wir müssen ihn üben (Eph. 1:17; 2:22; 3:5, 16; 4:23; 5:18; 6:18).
- III. Wir müssen lernen, Christus als unser Geheimnis der Genügsamkeit zu nehmen, als unser Alles, Ihn als den unerforschlich reichen Geist der Wirklichkeit, als die Wirklichkeit des Leibes Christi genießen – Phil. 4:11–13; 1:19:**
- A. Wir haben nur heute; wir haben nicht morgen; heute im Herrn zu ruhen und Ihm das Morgen zu überlassen bedeutet, unseren Verstand auf den Geist zu setzen (Röm. 8:6); unser pneumatischer Christus ist der „Ich-Bin“, der „jetzige“ Christus, der „heutige“ Christus, die gegenwärtige Gegenwart Gottes, der unseren gegenwärtigen Bedürfnissen begegnet (Hebr. 3:7, 13, 15; Joh. 8:58; 2.Mose 33:11, 14).
 - B. Als Glieder des Leibes, der „aufersteherisch“ [o. „auf die Weise der Auferstehung“] ist, müssen wir aufschauen zum Herrn für Seine Barmherzigkeit im Leib, durch den Leib und für den Leib durch die Versorgung des Leibes, um wie der die Auferstehung genießende Lazarus zu sein, der zu einem stillen Zeugnis der Kraft des Herrn wurde, zu einem Beweis der Liebe des Herrn und zu einer Offenbarmachung der Gnade des Herrn – 1.Mose 2:22; Röm. 9:16; Joh. 12:1–3, 9–11; vgl. Pred. 9:4:
 - 1. Vielleicht waren wir tot, stinkend, kalt und weit weg vom Herrn, aber wir sind dennoch hier; während wir hier sitzen, sind wir, auch wenn wir vielleicht nichts tun oder sagen, eine Erinnerung und ein lebendiges Zeugnis, dass der Herr Jesus uns auferweckt hat; allein dadurch erlangt Gott die Herrlichkeit – Joh. 11:38–45; 12:9–11.
 - 2. Auferstehung bedeutet, dass alles aus Gott und nicht aus uns ist, dass nur Gott fähig ist und wir nicht fähig sind und dass alles von Gott und nichts von uns getan wird; alles, was wir unmöglich tun können, gehört in den Bereich der Auferstehung – 2.Kor. 1:8–9; Jer. 29:11; Kol. 1:27; vgl. Eph. 2:1–6, 12–13.
 - 3. Auferstehung bedeutet, dass wir nichts durch uns selbst tun können, sondern dass wir es nur in Gott und durch Gott tun können; Auferstehung bedeutet, dass wir es nicht schaffen können und dass Gott derjenige ist, der alles für uns ist und alles in uns, durch uns und für uns tut – 1.Petr. 1:13; Spr. 13:12; Jer. 17:7–8; vgl. 2:13; Jes. 57:20.
 - C. Wir müssen lernen, täglich mit dem Herrn in unserem Geist Kontakt aufzunehmen, um Ihn als „die himmlische Butter“ zu genießen, was die reichste Gnade versinnbildlicht, und Ihn als den „himmlischen Honig“ zu genießen, was die süßeste Liebe versinnbildlicht, so dass Er uns mit Sich Selbst als die Auferstehungskraft für uns versorgen kann, damit wir den vollkommenen Willen Gottes wählen können und „Ja“ sagen zu Gott und „Nein“ zu Satan – 7:14–15; 5.Mose 32:11–14; 2.Mose 3:8; 1.Petr. 2:2; Ps. 119:103; vgl. 1.Tim. 1:14; 1.Kor. 15:10; 2.Kor. 5:14–15; Apg. 6:15:
 - 1. Wir müssen Christus als unser beständiges Brandopfer nehmen und genießen, damit Er unsere Absolutheit ist und wir zur Asche reduziert werden, so dass Er in allem der Einzige, der Einzigartige ist und wir in allem nichts sind – 3.Mose 1:16; 6:10–13; Hebr. 11:5–6.

2. Anstatt bei unserer hervorragenden Vergangenheit zu verweilen (Hiob 29) und über unsere elende Gegenwart zu seufzen (Kap. 30), müssen wir unsere Freude im umwandelnden Geist aufrechterhalten, unseren Geist üben, um dem Herrn zu danken und Ihn zu preisen – Röm. 14:16–17; Hebr. 13:15; Ps. 100:4; 119:164; 116:12–13.
 3. „Ich halte meine Freude aufrecht, darum mach dir bitte keine Sorgen. Ich hoffe, dass du dich auch um dich selbst kümmerst und in deinem Herzen mit Freude erfüllt bist“ (aus einem Brief, den Watchman Nee im Gefängnis am 22. April 1972 an seine Schwägerin schrieb).
 4. Wir müssen mit dem Herrn als dem Mitfühlenden Kontakt aufnehmen, um jeden Morgen erneuert zu werden, und sagen: „Herr Jesus, ich liebe Dich“; dann können wir mit Ihm reden und Ihn durch das Essen Seiner Worte essen, um Ihn zu genießen, Ihn zu leben und zu sein, was Er ist – Kgl. 3:22–24, 55–56; Offb. 2:4; 7; Joh. 6:57, 63; Jer. 15:16; Eph. 6:17–18.
- D. Wir müssen uns vor Gott demütigen, um von dem Weg Laodizeas, von dem Weg der Lauheit und des geistlichen Stolzes errettet zu werden, der den Weg des Lebens verlässt und die Wirklichkeit vernachlässigt – Offb. 3:15, 17, 19–20; Mt. 5:3; Jes. 66:1–2; Lk. 10:38–42:
1. Laodizea bedeutet, alles zu wissen, aber in Wirklichkeit für nichts brennend zu sein; dem Namen nach hat sie alles, doch sie kann ihr Leben für nichts opfern; wir müssen den Herrn bitten, uns davon zu erretten, elend, jämmerlich, arm, blind und nackt zu sein – Offb. 3:14–17; vgl. Röm. 13:11–14.
 2. Wir müssen jeden Tag den Preis bezahlen, um das Gold des Vaters in Seiner göttlichen Natur zu kaufen, damit wir Gott gegenüber reich sind, um weiße Kleider zu kaufen, damit wir mit Christus bekleidet sind, indem wir Christus ausleben, und um Augensalbe als den salbenden Geist zu kaufen, der uns von unserer Blindheit heilt – Offb. 3:18.
 3. Möge der Herr uns barmherzig sein und bewirken, dass wir Ihn leben, indem wir uns demütigen und alle Brüder lieben, Sein Wort bewahren und Seinen Namen nicht verleugnen, den Weg Philadelphias nehmen, um Seinen einzigartigen Vorsatz zufrieden zu stellen, uns für Seine Herrlichkeit und für Sein Königreich zu Seiner Verdoppelung zu machen – V. 7–13.